

GÖRLITZ bewegt

SZ * SÄCHSISCHE
ZEITUNG

Verlagsbeilage, Dezember 2018



Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV**  MEDIENGRUPPE



Kreativ, innovativ, unkompliziert – Görlitz bietet Perspektiven für die Zukunft

Gründer, Unternehmen und Kreative finden Raum für Ideen – mit Unterstützung der Stadt.

Günstige Gewerbe- und Geschäftsräume, gute Förderungsmöglichkeiten und eine hohe Lebensqualität in der Europastadt – das sind nur einige Vorteile, die Görlitzer Unternehmer zu schätzen wissen. Immer mehr sprechen sich auch die vorhandenen Freiräume und Entfaltungsmöglichkeiten herum, die vor allem junge Kreative, Freischaffende oder Künstler gern nutzen, um ihre Ideen in Görlitz zu verwirklichen. Unterstützung in der Gründungsphase und auch darüber hinaus finden Gründer und Unternehmer bei der Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH, kurz EGZ. Die 2007 gegründete Tochtergesellschaft der Stadt ist für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus in Görlitz zuständig.

Große und kleine Erfolgsgeschichten aus Görlitz dank vielfältiger Möglichkeiten
Während in Görlitz Firmen wie Siemens, Bombardier oder Birkenstock in aller Munde sind, gibt es mehr als diese bekannten Global Player, die eine große Rolle in der Stadt und für die Region spielen. Vielmehr sind es auch kleine und mittelständische Unternehmen, Freischaffende und Kreative, die den Reiz der Stadt an der Neiße und im Dreiländereck ausmachen und entscheidend zu ihrer Attraktivität beitragen. „Wir verstehen uns als Ansprechpartner für alle, die wirtschaftlich, touristisch oder in anderer Form hier aktiv sind oder es werden möchten“, sagt Andrea Behr, die Geschäftsführerin der EGZ. Sie denkt dabei unter anderem an die SKAN Deutschland GmbH (Anlagen für die Pharmaindustrie), die Sysmex Partec



Die Fachkräftebörse „Willkommen zu Hause“ will die Attraktivität von Görlitz vermarkten und erhöhen. Nächster Termin: 24. August 2019.

GmbH (Forschung, Entwicklung und Produktion hochsensibler Diagnostikgeräte) oder die ERDMANN Softwaregesellschaft mbH (Datenbanklösungen für das Eisenbahnwesen). Unternehmen, die für die Vielfalt des Wirtschaftsstandortes stehen. Neben ihnen gibt es eine Vielzahl an Firmen, die sich für die Region, für die Lausitz, für Görlitz entschieden haben. Mit ihren Erfolgsgeschichten werben sie für den Standort. Und das ist viel mehr als ein Ort zum Wohnen und Arbeiten. Vielmehr bietet er Freizeit-, Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten, für Einzelne genauso wie Familien. Potenzial, das für Andrea Behr unter anderem in den Bereichen Kreativwirtschaft und IT ganz besonders deutlich wird.

Fachkräfte kreativ gewinnen – Job-Speed-Dating und Fachkräftebörse
Der umkämpfte Fachkräftemarkt erfordert innovative Konzepte, um Personal zu

akquirieren. Die EGZ hat dafür das Job-Speed-Dating und die Fachkräftebörse „Willkommen zu Hause“ ins Leben gerufen. Gerade das Job-Speed-Dating eröffnet mit seinem innovativen Format Möglichkeiten, die normale Bewerbungsprozesse nicht leisten können. In achtminütigen Gesprächen sitzen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer direkt gegenüber und lernen sich kennen. An einem Tag können Gespräche mit mehreren Unternehmen geführt werden. So entstehen persönliche Eindrücke, die in Bewerbungsunterlagen nicht vermittelt werden. Die nächste Ausgabe ist für März 2019 geplant. Im Rahmen des Görlitzer Altstadtfestes findet mit der Fachkräftebörse „Willkommen zu Hause“ eine weitere Maßnahme statt, einem breiten Publikum den Standort Görlitz und vor allem den lokalen Arbeitsmarkt vorzustellen. Ehemalige Görlitzer nutzen das Fest gerne für einen Besuch

in der Heimat. Sie und andere Fachkräfte erhalten in lockerem Rahmen die Chance, ansässige Unternehmen kennenzulernen und sich über offene Stellenangebote zu informieren. Rund 30 Firmen stehen für eine breite Angebotspalette und sprechen damit die unterschiedlichsten Zielgruppen an.

Die beiden Formate Job-Speed-Dating und Fachkräftebörse zeigen transparent die Leistungsfähigkeit des Standorts und eröffnen unkomplizierte Jobchancen für alle vor Ort sowie von außerhalb wie z. B. Rückkehrer. Mit kreativen, unkomplizierten Mitteln wird der Arbeitsmarkt in Görlitz interessant gemacht. Die vielen Unternehmen stehen für das breite Spektrum an Beschäftigungsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Sektoren. Gemeinsam wird der Standort für die Zukunft entwickelt.

Inspiration finden, Freiräume und Netzwerke nutzen

Diese Eigenschaften wünschen sich vor allem Selbstständige und Freischaffende aus der Kreativwirtschaft von ihrem Standort. Und das finden sie immer öfter auch in Görlitz, wo sich schon eine kleine Szene entwickelt hat.

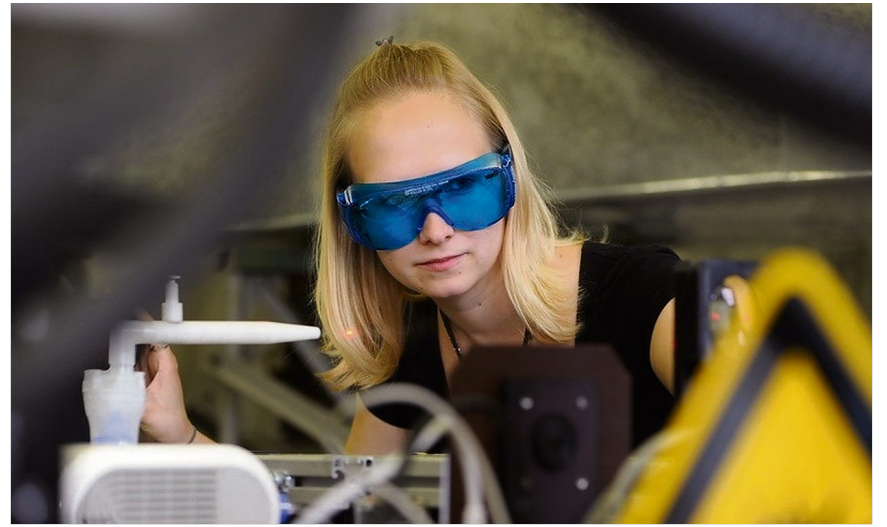
i IMPRESSUM

Verlagsbeilage
der Sächsischen Zeitung

Redaktion: Uwe Menschner, Felix Kurtze, Rolf Ullmann; RuV Neiße mbH Görlitz, An der Frauenkirche 12, 02826 Görlitz
Anzeigen: Jürgen Böhme, Philipp Schmidt, Stefan Schumann
Druck: DDV Druck GmbH, Meinholdstraße 2, 01129 Dresden



Zur „Spätschicht“ wurde in diesem Jahr in Görlitz eingeladen. Insgesamt 30 Unternehmen öffneten ihre Türen und boten Betriebsführungen oder Schauvorführungen an (im Foto: SKAN).



Wirtschaft und Hochschule arbeiten Hand in Hand. Diese Studentin absolviert ein Kooperatives Studium mit integrierter Ausbildung. Fotos: EGZ

„Die Vorteile des Standortes sehen wir im Entfaltungsraum, den andere (Groß)Städte nicht mehr haben“, erklärt Andrea Behr. „Hier gibt es noch vielfältige Immobilienmöglichkeiten, die Inspiration auf kleinem Raum ermöglichen. Räume, die wir gemeinsam nach den Vorstellungen und Bedürfnissen der Freischaffenden gestalten. Die Preise sind überschaubar, eigentlich ist für jeden etwas dabei.“ Probieren fast ohne Risiko – gegenseitige Unterstützung durch enge Netzwerke zeichnet diese Stadt aus. Aktuell können Interessierte über das Projekt „Stadt auf Probe“ vom Interdisziplinären Zentrum für ökologischen und revitalisierenden Stadtbau (IZS) jeweils vier Wochen in Görlitz wohnen und arbeiten. Bis Juni 2020 nutzen 54 Haushalte dieses einzigartige Angebot.

Neben Wohnraum wird den Probanden ein Büroarbeitsplatz in einem Co-Working Space, ein Werkstatтарbeitsplatz in einem kreativen Kultur- und Gewerbezentrum oder ein Atelierarbeitsplatz mit Ausstellungsmöglichkeit in einem Künstlertreffpunkt zur Verfügung gestellt. (Mehr Infos: <http://stadt-auf-probe.ioer.eu/>) Gerade Kreative fühlen sich in Görlitz wohl, weil sie die Freiräume und Synergien nutzen können, die sich auch aus der Lage im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien und als direkte Grenzstadt ergeben. Die benachbarten Kulturen bieten mit ihren jeweils eigenen Ausprägungen zahlreiche kreative Anreize. Abseits der Arbeitswelt gibt es in der Stadt und Region einiges zu erleben. Gerade im Freizeitsektor gibt es mit dem Berzdorfer

See, den nahen Gebirgen und verkehrstechnisch gut angebundenen Großstädten beinahe unbegrenzte Möglichkeiten. Hier kommt jeder auf seine Kosten.

Zukunft gemeinsam gestalten – für Görlitz und die Region

Eine weitere Branche überrascht mit ihrem Erfolg an der Neiße. Zahlreiche IT-Unternehmen haben sich inzwischen in Görlitz etabliert und sind so an der Entwicklung einer der innovativsten und am schnellsten wachsenden Branchen beteiligt. Hier arbeiten und gestalten alle zusammen für die Zukunft. Die nio AG (FinancialTechnology), CIDEON Software (SAP Entwicklungspartner) sowie SQS Software (Software-Qualitätsmanagement) sind mit ihren Produkten auf dem internationalen Markt erfolgreich und dennoch in Görlitz verwurzelt. Dabei repräsentiert die Görlitzer IT-Branche mittlerweile die komplette Angebotspalette von Entwicklung bis zum Software-Test – und wächst weiter.

Die Hochschule steht im Verbund mit den ansässigen Unternehmen für die hervorragen

de Ausbildung von Fachkräften. Für Forschung und Entwicklung bieten sich beste Bedingungen oder werden gemeinsam mit der Stadt und der EGZ geschaffen. Neuentwicklungen aus der Forschung können in Görlitzer Unternehmen zur Anwendung gebracht werden. Weitere Firmen runden durch den Test und Support der entwickelten Produkte das Komplettpaket in diesem Sektor ab.

Unterstützung erhält die IT-Branche von der Hochschule Zittau/Görlitz mit der sie in regelmäßigem Austausch steht. Gemeinsam ist man um Lösungen bemüht, die zukünftigen Fach- und Arbeitskräfte bestmöglich und praxisnah auszubilden. Studenten aus den Bereichen der Informatik finden in Görlitz zahlreiche Möglichkeiten, das erlernte Wissen praktisch umzusetzen. Win-win für alle Beteiligten, denn im besten Fall ergibt sich aus der Zusammenarbeit während des Studiums ein anschließendes Anstellungsverhältnis. Das ist unter anderem auch in modernen Forschungseinrichtungen wie dem „Lernlabor Cybersicherheit für kritische Infrastrukturen“ der Fraunhofer Gesellschaft

möglich. Überhaupt ist dieser Sektor in der Lausitz in Bewegung und zeigt, wohin der Weg nach dem Ende der Braunkohle einmal gehen könnte. Dazu gehört moderne, zukunftsweisende Infrastruktur wie der mögliche Ausbau zum 5G-Netz. Darüber hinaus ist die Ansiedlung neuer großer Forschungsinstitute, wie etwa des „Center for Advanced Systems Understanding“ (Casus) im Gespräch. Görlitz ist offen für neue Impulse, bereit für den gegenseitigen Austausch und unterstützt gerne bei der Ansiedlung vor Ort.

Für Andrea Behr und die EGZ sind Kreativwirtschaft, IT und Hochschule nur einige Bereiche, die das Potenzial von Görlitz und der Region aufzeigen. Forschung, Innovation und Kreativität machen den Standort attraktiv für junge Menschen und Familien. Sie zeigen Wege in die Zukunft in einer Region, die Lösungen finden muss, um konkurrenzfähig zu bleiben. Unternehmen, Gründer und Freiberufler sind hier gerne gesehen. Machen Sie den Schritt nach Görlitz. Entwickeln und gestalten Sie hier ihre Ideen und prägen Sie die Zukunft von Görlitz mit.

i TERMIN & KONTAKT

Job-Speed-Dating und Fachkräftebörse
„Willkommen zu Hause“
Job-Speed-Dating 23.3.19, 16.11.19) und
Fachkräftebörse „Willkommen zu Hause“
24.08.19)
www.goerlitz.de/wirtschaft

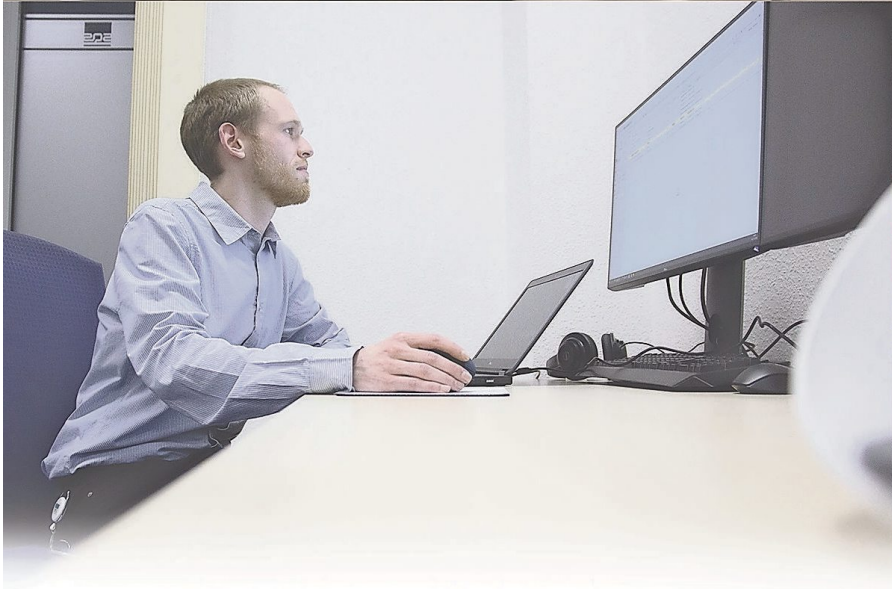
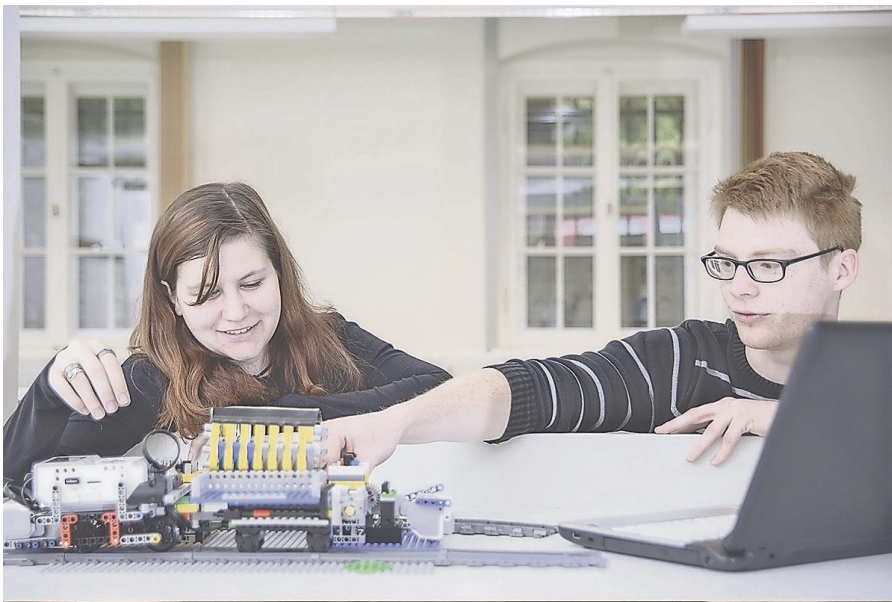


Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
Fleischerstraße 19
02826 Görlitz
wirtschaft@europastadt-goerlitz.de
☎ 03581 4757 40
www.facebook.com/StadGoerlitz



Ob nun der Berzdorfer See oder die Stadt Görlitz selbst hat viel im Freizeitsektor zu bieten.





*Wir wünschen Ihnen
eine besinnliche
Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Am besten: Büchner!
www.AmbestenBuechner.de

AUTOHAUS BÜCHNER GMBH
Renault Vertragspartner
7x in der Lausitz
Görlitz | Bautzen | Löbau | Zittau | Neustadt
Weißwasser | Friedersdorf
www.AmbestenBuechner.de



+++ VORMERKEN +++

**Neujahrsbrunch mit dem
neuen Renault KADJAR:**

Sa, 12. Januar 2019
in unseren Filialen!

Alle Infos: www.AmbestenBuechner.de



Deutschlands Beste gibt es auch in Görlitz



Constantin (links) und Herbert Behr stehen vor dem Logo in ihrer Firma „Das Goldgeschäft“ in der Theaterpassage Görlitz.

Foto: Rolf Ullmann

Zu einem festen Anlaufpunkt etabliert hat sich das GOLDGESCHÄFT.

Vor etwas mehr als einem Jahr eröffnete die GOLDEN GATES im Haus Demianiplatz 21/22 das GOLDGESCHÄFT. Hier kann man schnell und unkompliziert Barren und Münzen aus Gold und Silber kaufen. In der Zwischenzeit hat es sich zu einem festen Anlaufpunkt für all diejenigen entwickelt, die bei der Geldanlage oder bei der Auswahl von Geschenken auf feste und bleibende Werte setzen.

„Gold ist seit Jahrhunderten das Zahlungsmittel Nummer 1. Es stellt einen unvergänglichen Wert dar und behält seine Kaufkraft auch in Zeiten von Währungs- und Finanzkrisen. Gold bietet einen effektiven Schutz vor Inflation und ist täglich veräußerbar“, sagt Constantin Behr, der das Unternehmen gemeinsam mit seinem Vater, dem Firmengründer Herbert Behr, führt.

Und es muss kein Vermögen kosten: „Unser Ziel besteht darin, Gold und andere Edelmetalle für jedermann erschwinglich zu machen. Deshalb haben wir für jeden Geldbeutel passende Angebote.“ Neben dem Direktkauf zählen dazu auch Sparpläne, die es den Kunden ermöglichen, monatlich Gold für einen bestimmten Betrag physisch zu erwerben. Über ein digitales

Portal können die Kunden jederzeit und tagesaktuell die Entwicklung ihrer Edelmetalle verfolgen und über eine einfach zu bedienende App via Smartphone ihr Depot verwalten. Das GOLDGESCHÄFT bietet neben dem Verkauf von Gold und Silber auch den Ankauf von Altgold zu fairen und transparenten Preisen, wobei die Prüfung auf Echtheit und die Wertermittlung mithilfe moderner Technik kostenlose Serviceleistungen darstellen.

Dieses Konzept kommt an – bei den zahlreichen begeisterten Kunden aus Görlitz und seiner deutschen und polnischen Umgebung ebenso wie bei der Fachpresse. So kürte Focus Money GOLDEN GATES in diesem Jahr zum Besten Gold- und Edelmetallhändler. Die Grundlage für dieses Ranking bildete die systematische und umfassende Auswertung von Kundenstimmen im Netz. Ziel war es, herauszufinden, welchen Unternehmen und Marken die Deutschen besonders vertrauen. Im Rahmen der Untersuchung „Die Besten in der Freizeit“ von Deutschland Test und Focus Money erhielt GOLDEN GATES das Gütesiegel für hohe Kundenorientierung und eine positive Markenkultur. Das Görlitzer Unternehmen ist das Einzige seiner Branche, das ausgezeichnet wurde, und erreichte mit 100 Punkten die höchstmögliche Punktzahl.

Die Internet-Analyse ist transparent, objektiv und erleichtert es den Verbrauchern, passende Angebote für ihre Bedürfnisse zu finden. Entsprechend hoch ist die

Auszeichnung „Deutschlands Beste“ einzuschätzen.

Diese Ehrung ist nur eine weitere in einer langen Reihe von Auszeichnungen, welche der GOLDEN GATES Edelmetalle GmbH zuerkannt wurden. So erhielt sie unlängst bereits zum dritten Mal hintereinander (also für die Jahre 2017, 2018 und 2019) den ebenfalls vom Focus erteilten Ritterschlag zum „Wachstumschampion des Jahres.“ Im Vergleich von insgesamt 12500 Unternehmen deutschlandweit belegte sie dabei den 55. Platz!

Bei all diesen überregional bedeutsamen Ehrungen sieht sich die GOLDEN GATES Edelmetalle GmbH als Görlitzer Unternehmen und fest mit der Stadt und ihrer Umgebung verbunden. „Görlitz liegt mitten in Europa, von hier aus ist es nicht weit nach Warschau, Wien oder Prag. Und der Standort ermöglicht es uns auch, mit großem Erfolg den polnischen Markt zu bearbeiten“, betont Herbert Behr. Dazu tragen polnisch sprechende Mitarbeiter nicht unwesentlich bei. Nicht nur der Umsatz (wie vom Focus bewertet), sondern auch die Mitarbeiterzahl wächst kontinuierlich: Von ursprünglich zwei ist sie mittlerweile auf 16 angestiegen.

Und da Constantin Behr in diesem Jahr die für die Tätigkeit als Ausbilder erforderliche Prüfung abgelegt hat, kann und will die GOLDEN GATES Edelmetalle GmbH künftig selbst im Berufsbild Kauffrau/-mann für Büromanagement für den dringend benötigten Berufsnachwuchs

sorgen. Weiterhin kooperiert GOLDEN GATES in Görlitz mit der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien: „Wir haben für die Filiale Berliner Straße einen Sparplan für Gold aufgelegt. Sparkassen-Kunden können ab sofort auch dort einen Goldsparplan abschließen“, so Constantin Behr.

Auch als Sponsor und Förderer kultureller und sportlicher Aktivitäten fühlt sich das Unternehmen Görlitz und der Region verbunden. So stellt GOLDEN GATES alljährlich den 1. Preis für den Schwimmschaf-Cup des Görlitzer Lionsclubs zur Verfügung. Weiterhin sponsert sie den SV Oderwitz und hat gemeinsam mit anderen Sponsoren der Kinderstiftung Zittau einen mobilen Fußballplatz gestiftet. „So wie wir von der Region profitieren, so soll auch die Region von uns profitieren – und das auf mehrfache Weise“, betonen Herbert und Constantin Behr.

KONTAKT

GOLDEN GATES EDELMETALLE GmbH
Demianiplatz 21/22
02826 Görlitz
☎ 03581 846700-2
☎ 03581 846700-0
E-Mail: info@goldengates.de
www.goldengates.de

Die Entwicklung steht niemals still

Die MFV Maschinenbau GmbH hat auch in diesem Jahr in neue, hochmoderne Technik investiert und damit ihr ohnehin schon breites Leistungsspektrum weiter vergrößert. „Anfang November haben wir unsere neue Vier-Walzen-CNC-Biegemaschine in Betrieb genommen. Mit ihr können wir Bleche mit einer Breite von bis zu drei Metern und einer Stärke von bis zu 70 Millimetern einrollen und zu Rohren oder Halbschalen einwalzen – eine Möglichkeit, die in der Region bislang einmalig ist“, erklärt Geschäftsführer Roman Broshin. Mit dieser neuen Maschine, die als Sonderanfertigung aus Italien geliefert wurde, können unter anderem Siebkörbe für die Recyclingindustrie oder für Kraftwerke, aber auch dickwandige Rohre hergestellt werden. Dank moderner CNC-Steuerung sind selbst Ellipsen und andere Spezialformen möglich.

Mit der Beschaffung der Vier-Walzen-CNC-Biegemaschine geht die MFV Maschinenbau GmbH den bereits in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg, die eigenen Fertigungsmöglichkeiten stetig zu erweitern und zu vervollkommen, konsequent weiter. Bereits 2017 hatte sie ihr neues Verschleißblechzentrum in Betrieb genommen. „Hier werden verschleißfeste Bleche wie Hardox präzise, schnell und kostengünstig weiterverarbeitet“, erklärt Roman Broshin. Dieses extrem harte und schwer zu bearbeitende Material kommt vor allem in der Sand-Steine-Erden-Industrie, in Brechanlagen und Zerkleinerungsmühlen, Kraftwerken, der Ziegelindustrie,



Blick durch einen Konus aus Stahl in der Werkhalle der MFV Maschinenbau GmbH in Görlitz Weinhübel.

Fotos: Rolf Ullmann

HARDOX®
VERSCHLEISSBLECH



in der Holzverarbeitung und an Baumaschinen zum Einsatz – überall dort, wo besonders harte Einsatzbedingungen herrschen und das Material seine Stärken ausspielen kann.

„Um unsere schnellen Reaktionszeiten realisieren zu können, lagern hier insgesamt 600 Tonnen Stahlbleche, davon 300 Tonnen verschleißfeste Bleche aus Hardox“, erklärt Roman Broshin.

So kann gerade im Bereich der Instandhaltung, wenn eine Anlage still steht, sehr schnell geholfen werden. „Natürlich haben das auch andere Firmen in der Metallbranche, wie Zerspanungsbetriebe, Schlossereien und viele weitere, erkannt und bestellen ihre Zuschnitte in unserem Brennbetrieb, um auch selbst schneller auf Kundenwünsche reagieren zu können.“ Die Maschine schneidet Bleche von zwei bis 300 Millimetern Stärke und kann auch Schrägschnitte ausführen.

Ein Blick in die Produktionshalle der MFV Maschinenbau GmbH zeigt die Vielfalt der Anforderungen, die an die Technik, aber auch an die Mitarbeiter in einem modernen Unternehmen der Metallverarbeitung gestellt werden. Es wird gefräst, gedreht, gebohrt, gekantet und geschweißt. Komplexe Produktionsabläufe auf hochmoder-



nen Maschinen wechseln sich ab mit klassischer Handarbeit. Plasma- und Autogenschneidanlage, CNC-Bearbeitungs- und Abkanttechnik, eine Horizontale Richt- und Biegemaschine sowie moderne Schweißtechnik und vieles mehr vereinigen sich zu einem Maschinenpark, der höchsten Ansprüchen genügt. Und das muss er auch: Schließlich reicht das Produktspektrum der MFV Maschinenbau GmbH vom klassischen Maschinenbau über Fördertechnik wie Plattenbandförderketten, Siebkörbe und Lochbleche, Auskleidungen von Mühlen und Brechern bis hin zu Schweißbaugruppen. Dies sind nur Einzelbeispiele für die Leistungsfähigkeit der MFV Maschinenbau GmbH, die auch Sonderanfertigungen auf Kundenwunsch ausführt. „Wer sich heutzutage am Markt behaupten will, muss effizient

und mit leistungsfähigen Maschinen arbeiten“, so lautet die Maxime von Geschäftsführer Roman Broshin.

Und die Entwicklung steht niemals still. Dies betrifft auch die Qualifikation der Mitarbeiter, die mit den stetig wachsenden Anforderungen Schritt halten muss. Gegenwärtig sucht die MFV Maschinenbau GmbH nach Verstärkung im Bereich der CNC-Zerspanungsmechanik. „Auch wenn Vieles automatisch abläuft, ersetzt die Technik doch nicht den Menschen“, betont der Geschäftsführer. „Der Bediener muss den Lauf der Maschine beobachten, kontrollieren und hin und wieder korrigierend eingreifen. Und natürlich müssen die Befehle für die Steuerung exakt eingegeben werden, denn die Aufträge sind sehr vielfältig und die Eigenschaften der Bleche unterschiedlich.“

KONTAKT

MFV Maschinenbau GmbH
Neusiedlerstraße 13
02827 Görlitz
☎ 03581 8465006
✉ 03581 8465009
info@mfv-maschinenbau.de
www.mfv-maschinenbau.de
www.verschleissblechzentrum.de

MFV
MASCHINENBAU GMBH

Mit Laptop, mobilen Apps und Schraubenzieher



Der ABB Ability Smart Sensor ist eine Remote Condition Monitoring-Lösung, mit der die Anwender über ein Smartphone oder ein spezielles Internetportal den Zustand ihrer Niederspannungsmotoren überprüfen können. Foto: ABB

Das Internet der Dinge ist weiter auf dem Vormarsch – auch bei SQS in Görlitz. Gefragt sind zum Testen nicht nur Programmierkenntnisse.

Stillstandzeiten in der Produktion können im Zeitalter des Internets der Dinge (Internet of Things, IoT) durch vorausschauende Wartung (Predictive Maintenance) und Zustandsüberwachung (Condition Monitoring) weitgehend reduziert werden. Durch den Einsatz von IoT- und Cloud-Technologie werden Anlagen und Prozesse dank hochwertiger Datenanalyse kontinuierlich verbessert. Eine zentrale Rolle spielen dabei Sensoren, wie beispielsweise der ABB Ability™ Smart Sensor. ABB ist ein global führendes Unternehmen für Elektrifizierungsprodukte, Robotik und Antriebe sowie Industrieautomation und Stromnetze. Durch die Einbindung des Smart Sensors lassen sich Stillstandzeiten in der Produktion um bis zu 70 Prozent reduzieren, die Motorlebensdauer um bis zu 30 Prozent verlängern sowie der Energieverbrauch um bis zu zehn Prozent senken.

Doch der Sensor ist nur so gut wie die Software, über die er gesteuert und ausgelesen wird und wie die nachfolgenden Prozesse und Algorithmen, die seine Daten

konsolidieren und verarbeiten. Eine Lösung mit ABB Ability™ Smart Sensoren benötigt zuverlässige Software. Um an dieser Stelle bestmögliche Qualität zu sichern, entschied sich ABB für SQS als erfahrenen, unabhängigen Anbieter in Sachen Qualitätssicherung und Testmanagement in der agilen Software-Entwicklung. Und so arbeiten nun ein ABB-Projektteam, ein externer Software- und App-Entwickler sowie SQS gemeinsam an der frühzeitigen Fehlererkennung. Mit dabei ist SQS-Mitarbeiter Marcin Daszkiewicz. Er berichtet: „Wir prüfen an einem Testmotor hier bei uns vor Ort, ob die Verbindung zwischen den Sensoren und der Hardware funktioniert und ob die benötigten Werte zuverlässig geliefert und angezeigt werden. Dabei kommen auch mobile Apps und ein Webportal zur Visualisierung zum Einsatz.“ Es handelt sich um ein internationales Projekt: „Wir arbeiten mit Kollegen aus Rumänien, der Türkei und Indien zusammen. Die Projektsprache ist Englisch.“ Das Ziel der Tests besteht laut Marcin Daszkiewicz darin, „die gesamte Produktionsstrecke zu überprüfen und die Ausfallsicherheit zu garantieren.“

ABB ist davon überzeugt, dass ein unabhängiges Test- und Qualitätsmanagement bereits in frühen Entwicklungsphasen Schwachstellen der Software oder der Prozesse aufdeckt und unnötigen Aufwand zur Fehlerbeseitigung reduziert. „Durch die produktive Zusammenarbeit in der Qualitätssicherung sparen wir viel Zeit und unnötige Kosten.“

Die Tatsache, dass SQS als neutraler, unvoreingenommener Partner nicht an der Softwareentwicklung beteiligt ist, stellt einen großen Vorteil dar. Für eine unabhängige Partei ist es viel einfacher, aus Kundensicht zu testen statt aus Entwicklersicht. Dies trägt dazu bei, dass die Kundenanforderungen erfüllt und Fehler frühzeitig erkannt werden“, weiß Bernd Heisterkamp, Head of Digital für den Motoren- und Generatoren-Geschäftsbereich bei ABB, zu berichten.

Die ABB Ability™ Smart Sensoren werden kabellos an Motor, Pumpe oder Lager angebracht und lauschen, bildlich gesprochen, dem „Herzen“ des überwachten Geräts. Dabei sammeln sie Informationen über den jeweiligen Gesundheitszustand (wie Temperatur oder Netzfrequenz). Diese werden über MobileApps oder Gateways an eine Cloud-Lösung übermittelt und dort ausgewertet. Die Ergebnisse werden in einem Portal visualisiert. Diese Informationen stehen den verantwortlichen Mitarbeitern über unterschiedliche Endgeräte (Android, iOS oder Browser) zur Verfügung. Sämtliche Bestandteile dieses „IoT-Ökosystems“ durchlaufen die umfassenden Quality-Tests. SQS, Mitglied der Unternehmensgruppe Assystem Technologies, begleitet die Software-Entwicklung über alle Testlevel mit jeweils einem Testteam in Indien und im Görlitzer Testcenter. Einen wesentlichen Bestandteil bilden Aufbau und Durchführung sogenannter HIL-Tests (Hardware in Loop), um Einsatzszenarien beim Endkunden zu simulieren und so bereits vor der Inbetriebnah-

me Probleme zu erkennen und zu lösen. Für das Görlitzer SQS-Testcenter stellen solche Tests im industriellen IoT-Umfeld die konsequente Fortsetzung der Entwicklung in den vergangenen Jahren dar. Standen ursprünglich reine Software-Tests im Mittelpunkt, nimmt das Internet 4.0 einen immer größer werdenden Stellenwert ein – ob nun in Bezug auf Haushaltsgeräte oder auf industrielle Anwendungen, wie die smarten Sensoren von ABB. Einen weiteren Anwendungsbereich stellen Fahrerassistenzsysteme im Straßenverkehr dar, von deren Funktionssicherheit im Ernstfall Menschenleben abhängen können – auch auf diesem Gebiet testet SQS.

Und ist weiterhin auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern: „Wir brauchen Leute mit Programmier-, Elektronik- und Mechatronikkenntnissen“, so Personalverantwortlicher Daniel Sernow. Da sich die Tests immer stärker in den Bereich „Quality Engineering“ verlagern, ist auch eine weitere Fähigkeit noch wichtig: „Sie müssen auch mal einen Schraubenzieher in die Hand nehmen und wissen, wie man damit umgeht.“

KONTAKT

SQS-Testcenter Görlitz
Brückenstraße 10
02826 Görlitz
☎ 03581 7672600
E-Mail: Jobs-Germany@sqs.com

Qualität für die schönsten Wochen des Jahres

dwt-Zelte GmbH Niesky ist ständig auf der Suche nach neuen, motivierten Mitarbeitern.

Nur ein leises Zischen ist zu hören, wenn der Schneidkopf über den Arbeitstisch gleitet. Mit unerhörter Präzision und Schnelligkeit schneidet er Teile von unterschiedlichster Form und Größe aus der riesigen Stoffbahn heraus – Teile, die später einmal vielen Menschen in ganz Europa dabei helfen, die schönste Zeit des Jahres so angenehm wie möglich zu gestalten. Davor kommen allerdings noch zahlreiche Arbeitsschritte, in denen bei der dwt-Zelte GmbH aus den einzelnen Stoffteilen Vorzelte für Caravans, Reisemobile und Campingbusse entstehen.

„Seit 1991 fertigt unser Unternehmen am Standort Niesky Zelte in höchster Qualität“, erklärt Claus Winneknecht. Er ist geschäftsführender Gesellschafter der dwt-Zelte GmbH, die bereits an eine langjährige Tradition der Zeltherstellung aus DDR-Zeiten anknüpfen konnte. Nach der Übernahme der damaligen Sachsen-Zelte Textil GmbH im Jahre 1991 galt es zunächst, die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebes zu stärken. An die Stelle des „klassischen“ Zeltes trat die Produktion von Vorzelten für das Caravanning – ein Urlaubstrend, der bis heute nichts von seiner Beliebtheit eingebüßt hat. Erst später nahm Familie Winneknecht die bauliche Erweiterung des Unternehmens in Angriff. Seit 2007 produziert die dwt-Zelte GmbH auch das Zeltgestänge selbst: „Damit sind wir vom reinen Textil- auch zum metallverarbeitenden Betrieb geworden und können unsere Zelte komplett selbst herstellen“, betont Claus Winneknecht. Heute arbeiten 70 Mitarbeiter bei der dwt-Zelte GmbH, mit steigender Tendenz.

Als expandierender, leistungsfähiger Betrieb ist die dwt-Zelte GmbH ständig auf der Suche nach neuen, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Arbeit ist, anders als es das Klischee vielleicht nahe legt, abwechslungsreich und anspruchsvoll. Im ersten Produktionsschritt werden die Stoffbahnen – wie bereits eingangs beschrieben – zugeschnitten. Dies erfolgt nach den Vorgaben eines zunächst am Reißbrett entworfenen und später am Computer optimierten Schnittmusters an CAD-gesteuerten Schneidmaschinen („Cuttern“). Die Aufgabe der hier eingesetzten Mitarbeiter/innen besteht hauptsächlich in der Überwachung dieses automatisierten Vorgangs und in der Behebung von kleineren Störungen. Vom Zuschchnitt wechseln die Stoffbahnen in die Näherei.

Auf den ersten Blick wirkt sie, wie man sich eine „klassische“ Näherei vorstellt: In einer großen Halle stehen Nähmaschinen unterschiedlicher Größe in Reihe angeordnet, an denen die Näherinnen konzentriert ihrer Arbeit nachgehen. Doch dahin-



In der Näherei der dwt-Zelte GmbH in Niesky trägt jede Näherin Verantwortung für ein ganz bestimmtes Bauteil der hier komplett hergestellten Zelte.

Foto: dwt-Zelte GmbH

ter steckt viel mehr: „Jede Näherin trägt die Verantwortung für ein ganz bestimmtes Bauteil, wie eine Seiten- oder Vorderwand, das sie anhand von technischen Zeichnungen selbstständig anfertigen muss“, erläutert Claus Winneknecht. Mit monotoner Fließbandarbeit hat das nichts zu tun, viel mehr sind Kreativität, Können und eine selbstständige Arbeitsweise gefragt. Die dwt-Zelte GmbH beschäftigt in ihrer Näherei ausschließlich ausgebildete Fachkräfte, die beispielsweise auch in der Lage sein müssen, technische Zeichnungen zu lesen und an der Maschine umzusetzen.

Den dafür benötigten Berufsnachwuchs zieht sich das Unternehmen selbst heran: „Gegenwärtig bilden wir zwei junge Frauen zu Technischen Konfektionärinnen aus“, wie Steffen Schwerdtner, Leiter Entwicklung und Qualität, erklärt. Dazu verfügt die dwt-Zelte GmbH über eine eigene Lehrwerkstatt, wo die Auszubildenden zunächst die unterschiedlichsten Materialien und Maschinen kennen lernen und neben den Grundkenntnissen des Nähens auch die des Klebens und Schweißens sowie die Fähigkeit zum Lesen der Zeichnungen erwerben. In den höheren Lehrjahren übernehmen sie konkrete und verantwortungsvolle Zuarbeiten für die Produktion. „Wir würden gern zwei Lehrlinge pro Lehrjahr ausbilden“, so Steffen Schwerdtner. Interesse am Umgang mit textilem Material, mechanisches und technisches Verständnis, motorisches Geschick und eine rasche Auffassungsgabe bilden die Grundvoraussetzungen.

Die Ausbildung orientiert sich am hohen Qualitätsanspruch der dwt-Zelte GmbH: „Qualität, die hält – Funktion, die taugt – Design, das überzeugt.“ Schließlich geht es um die schönsten Wochen des Jahres, die auch viele Menschen aus der Region entspannt und sorgenfrei in ihrem „zweiten Zuhause“ genießen wollen.

Dazu trägt auch die Produktion der Zeltgestänge in der hauseigenen Metallwerkstatt bei, die ebenfalls vielfältige und abwechslungsreiche Arbeitsschritte beinhaltet. „dwt-Zelte sind handgemacht. So garantieren wir unseren Mitarbeitern nicht nur abwechslungsreiche Arbeitsinhalte, sondern erhöhen das Verantwortungsbewusstsein und die Identifikation mit dem Produkt. Mit fachlicher Kompetenz und umfassendem Know-how trägt unser Team Tag für Tag dazu bei, dass der Name dwt heute für Zeltprodukte höchster Qualität steht“, fasst Claus Winneknecht Anspruch und Philosophie des Unternehmens zusammen.

**Auf die Dauer,
die richtige
Entscheidung!**

www.dwt-zelte.com

dwt ZELTE

i KONTAKT

dwt Zelte GmbH
Parkstraße 4
02906 Niesky
☎ 03588 229960
www.dwt-zelte.de



Diakonie st. martin

Menschen helfen wie der Heilige Martin

**Martinshof Rothenburg
Diakoniewerk und die
Stiftung Diakonie
Görlitz-Hoyerswerda
heißen Diakonie St. Martin.**

Gemeinsam stärker: Am 1. Januar 2019 tritt die Fusion zwischen dem Martinshof Rothenburg Diakoniewerk und der Stiftung Diakonie Görlitz-Hoyerswerda in Kraft. Dadurch entsteht aus zwei annähernd gleich starken Partnern ein Unternehmen, das zu den größten Arbeitgebern im Landkreis Görlitz und darüber hinaus gehört. „Seit drei Jahren sind wir auf einem gemeinsamen Weg. Dieser Weg hat uns so eng zusammengebracht, dass wir uns nicht mehr als zwei verschiedene diakonische Einrichtungen sehen, sondern ab Januar 2019 als gemeinsame Stiftung unterwegs sein werden“, erklären Petra-Edith Pietz und Robert Dünnbier. Als Vorstände des bisherigen Diakoniewerkes Martinshof gehören sie gemeinsam mit Johannes Johne und Mandy Köhler von der Stiftung Diakonie Görlitz-Hoyerswerda dem Vorstand des künftigen Unternehmens an.

Dieses wird den Namen **Diakonie St. Martin** tragen – somit bleibt der Heilige Martin Namenspatron wie auch Wegweiser für das Handeln der Mitarbeitenden. Martin – ein römischer Soldat – teilte seinen Mantel mit einem Bettler und träumte, dass dieser Bettler Christus war. Dieses Ereignis veränderte sein Leben: Fortan sollte der Blick auf die Nöte und Sorgen der Menschen Martin leiten. „Wir als **Diakonie St. Martin** wollen genau mit dieser Haltung in der Region erkennbar bleiben: Menschen in

ihrem Alltag unterstützen, begleiten, mit unseren fachlichen Kenntnissen, aber auch mit Herzenswärme helfen, zum Mitteilen und Anteil nehmen fähig sein“, so Petra-Edith Pietz.

Für die etwa 1500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neuen Stiftung ändert sich damit nicht viel. Denn diese Leitsätze galten auch zuvor schon in beiden sich verbindenden Unternehmen. Die Arbeitsbereiche bleiben gleich, die zahlreichen Standorte in der gesamten Lausitz, von Görlitz bis Forst, von Ruhland bis Schleife, bleiben allesamt erhalten. Auch die in den stationären oder ambulanten Einrichtungen betreuten und begleiteten Menschen behalten ihre bisherigen Ansprechpartner in vertrauter Umgebung.

Die Fusion wirkt sich hauptsächlich im administrativen Bereich aus: „Als Unternehmen in dieser Größenordnung sind wir ein noch stärkerer Partner für die Landkreise, Städte und Gemeinden, in denen wir arbeiten, und für alle, die sich um hilfsbedürftige Menschen oder Menschen in schwierigen Lebenssituationen kümmern“, so Doreen Lorenz, Leiterin der Stabstelle Kommunikation/Fundraising. Natürlich ermöglicht das Zusammengehen auch, Synergien in der eigenen Ver-

waltung zu nutzen und dadurch interne Abläufe zu optimieren.

Unter dem Dach der neuen **Diakonie St. Martin** bleibt Vertrautes und Bewährtes erhalten. „Und natürlich werden wir hier in Rothenburg für die Menschen der Martinshof bleiben“, versichert Doreen Lorenz. Denn: Wie es bei einem Zusammenschluss von Partnern auf Augenhöhe üblich ist, bringen beide ihre ganz spezifischen Stärken und Angebote in die Partnerschaft ein. Beide Einrichtungen bestehen seit etwa 120 Jahren und beschäftigen jeweils zirka 750 Mitarbeiter. Das Martinshof Rothenburg Diakoniewerk hat seinen traditionellen Schwerpunkt in der Arbeit mit und der Schaffung von Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und baute seine Angebote in den vergangenen Jahren kontinuierlich aus. So konnte es erst im zu Ende gehenden Jahr zwei neu errichtete Häuser am Stammsitz in Rothenburg – das „Haus Zoar“ und das „Eva-von-Tiele-Winckler-Haus“ – in Betrieb nehmen. Diese nehmen die früher im Laurentius-Haus untergebrachten Wohn- und Pflegeangebote auf. Letzteres wird als Gästehaus und Bürogebäude ausgebaut. In Gablenz entstehen zurzeit in Nachbarschaft des im Oktober als Gemeinschafts-

haus eingeweihten Pfarrhauses zwei Neubauten für begleitetes – also weitgehend selbstbestimmtes – Seniorenwohnen. „Damit schaffen wir für die Bewohner die Möglichkeit, in ihrer vertrauten, ländlichen Gemeinschaft zu leben“, so Doreen Lorenz. Ein ähnliches Projekt ist auch in Groß Radisch geplant.

Die Stiftung Diakonie Görlitz-Hoyerswerda hat ihre Schwerpunkte in den Bereichen stationäre Altenpflege und Kindertagesstätten. Sie betreibt unter anderem mehrere Altenpflegeheime in Görlitz, das Altenpflegeheim Martinstift in Reichenbach sowie vier Kindertagesstätten und die offene Jugendwerkstatt Hoyerswerda. „Durch diese vielfältigen Angebote ergänzen wir uns optimal und können künftig ein umfassendes Betreuungsspektrum für benachteiligte Menschen, für Pflegebedürftige, Senioren, Kinder, Familien und im Selbsthilfebereich offerieren“, betont Vorstand Mandy Köhler. Dafür sucht die neue **Diakonie St. Martin** ständig Fach- und Hilfskräfte aus allen genannten Bereichen. Dies alles steht im Zeichen des christlichen Glaubens und des Heiligen Martin, der wie wohl kaum ein Anderer Sinnbild für das Gebot der Nächstenliebe und des Teilens ist.



Die Vorstände der Diakonie St. Martin Johannes Johne, Petra-Edith Pietz, Mandy Köhler, Robert Dünnbier (v.l.n.r.).

Foto: André Schulze.

i KONTAKT

Diakonie St. Martin
Mühlgasse 10
02929 Rothenburg / OL
☎ 035891 38 0
☎ 035891 38 110
www.diakonie-st-martin.de
stiftung@diakonie-st-martin.de

Die eigene Zukunft mit Holz bauen!

Holzindustrie Schweighofer stellt an ihrem Standort in Kodersdorf innovative Holzprodukte in höchster Qualität her. Der nachhaltige Wachstumskurs bietet vielfältige, interessante Möglichkeiten für motivierte Fachkräfte, die ihre Zukunft mit Holz bauen möchten.

Holzindustrie Schweighofer ist eines der führenden Unternehmen der europäischen Holzverarbeitenden Industrie. Das hochmoderne Sägewerk im ost-sächsischen Kodersdorf gehört seit 2015 zur Unternehmensgruppe. Frank Badeda, Geschäftsführer von Holzindustrie Schweighofer in Kodersdorf, erklärt: „Der Standort Kodersdorf hat sich in den letzten drei Jahren sehr gut entwickelt. Binnen kürzester Zeit konnte die Anzahl der Arbeitsplätze von 240 auf 300 erhöht werden, heute arbeiten hier etwa 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die hohe Qualität unserer Produkte wird von unseren internationalen Kunden geschätzt. Gemeinsam mit unserer engagierten Belegschaft streben wir weiterhin einen nachhaltigen Wachstumskurs an.“

Jobs mit Zukunftsperspektive

Für die industrielle Produktion mittels modernster Techniken bedarf es gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die unterschiedlichsten Bereiche. Im Kodersdorfer Werk gibt es derzeit interessante Herausforderungen in der Instandhaltung – insbesondere werden Elektriker, Schlosser, und Kfz-Mechaniker gesucht – und für Anlagenfahrer. Zudem bildet Holzindustrie Schweighofer zukünftige Fachkräfte in folgenden Berufsbildern aus: Elektroniker, Industriemechaniker, Holzbearbeitungsmechaniker sowie Land- und Baumaschinen-Mechatroniker (jeweils m/w).

Geschäftsführer Frank Badeda betont: „Um weiter nachhaltig wachsen zu können, suchen wir gut ausgebildete Fachkräfte und engagierte Auszubildende, die unsere Leidenschaft für Perfektion und Qualität teilen. Wir sind ein industrieller Produktionsbetrieb mit einem hohen Automatisierungsgrad. Aber damit aus Holz perfekte Produkte entstehen können, braucht es auch ein perfektes Team, welches sicherstellt, dass alle Produktionsprozesse reibungslos laufen.“

Internationales Unternehmen mit langer Tradition

Die Holzindustrie Schweighofer hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Sägewerksbetrieb mit mehr als



Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer besprechen die besten Lösungen für ihre Kunden.

Foto: Holzindustrie Schweighofer

400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute betreibt die Unternehmensgruppe drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien sowie das

Sägewerk in Kodersdorf, Deutschland. Mit rund 3.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verarbeitet das Unternehmen Holz in höchster Perfektion und beliefert indus-

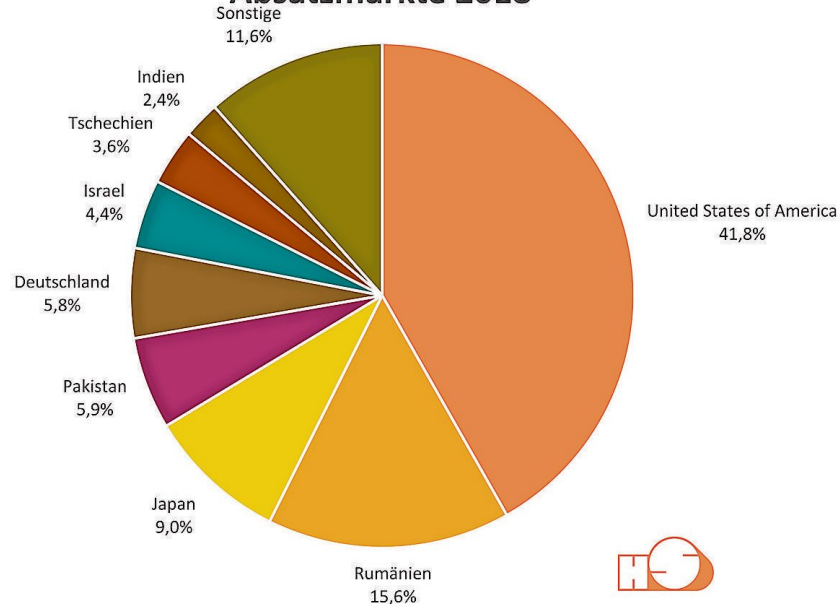
trielle Kunden in rund 70 Ländern weltweit. Innovation und Streben nach Perfektion waren stets die Triebfedern des Erfolgs.

Von Kodersdorf in die Welt

Die rund 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertigen am Standort Kodersdorf Schnittholzprodukte und Hobelwaren für die anspruchsvollsten Industriekunden. Das Holz, welches in Kodersdorf mit modernsten Geräten verarbeitet wird, stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern in den umliegenden Regionen. Die Produkte werden in über 30 Länder exportiert und dort im konstruktiven Holzbau eingesetzt.

Dazu Frank Badeda: „Wir beliefern die unterschiedlichsten Märkte, dabei stehen Präzision und die Erfüllung aller Kundenwünsche für uns stets an erster Stelle. Modernste Produktionsanlagen mit vielen automatisierten Prozessen ermöglichen uns die Einhaltung von strengsten Fertigungstoleranzen. Vor allem in unseren wichtigsten Absatzmärkten Japan und den USA, wo unsere Produkte vor allem im Hausbau Anwendung finden, wird dies besonders geschätzt.“

Absatzmärkte 2018



KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Holzindustrie Schweighofer GmbH
Industriestraße 1, 02923 Kodersdorf
Ansprechpartner: Uta Ebertz, Kerstin Gedlich
☎ 035825 618-0
✉ jobs@schweighofer.eu
www.schweighofer.eu



Digitale Transformation made in Görlitz



Terence Böhme (links) und Mathias Mirle bilden das zunächst zweiköpfige Görlitzer Team der TALLENCE AG. Unterstützung bekommen Sie beim Aufbau der Niederlassung in Görlitz vom Vorstandsvorsitzenden Frank Moll (kl. Foto).

Fotos: Rolf Ullmann/PR

Die für Görlitz so charakteristische Verbindung zwischen historischem Ambiente und moderner Technologie wird ab sofort auch auf der Neißstraße 27 deutlich. Hier, in einem der repräsentativen Bürger- und Handlungshäuser der historischen Altstadt, eröffnet die TALLENCE AG ihre Görlitzer Niederlassung. „Die TALLENCE AG ist eine Technologie- und Managementberatung. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die Digitalisierung zu ihrem Vorteil zu nutzen. Dazu gehört die Entwicklung von Finance- und anderen Apps genauso wie der Entwurf ganzer IT-Architekturen in der Cloud, auf denen Big Data-Anwendungen schnell und fehlerfrei laufen können“, erklärt Senior Consultant Terence Böhme.

Gemeinsam mit Mathias Mirle bildet er das zunächst zweiköpfige Görlitzer Team der TALLENCE AG. „Doch dabei wird es nicht bleiben. Wir sind immer auf der Suche nach neuen Talenten – egal ob mit langjähriger Projekterfahrung, als Absolvent, der sein Wissen endlich in der Praxis einsetzen möchte oder als Student auf der Suche nach einem Praktikum oder einer Masterarbeit.“

Talent steckt in jedem: in Charakterköpfen, kreativen Geistern und in Individualisten. „Wo immer Talent auf Ideenreichtum und Leidenschaft trifft, sehen wir großes Potenzial. Wir bei TALLENCE haben eine Schwäche für Menschen, die ihren eigenen Kopf haben und sich nicht verbiegen lassen, die flexibel und innovationsgetrieben sind und gut im Team arbeiten.“

All diese Eigenschaften treffen auch auf Terence Böhme zu. Nach der Beendigung seines Studiums an der hiesigen Hochschule 2004 entschloss er sich, wie so viele junge, gut ausgebildete Görlitzer, seine Heimat zu verlassen. Zunächst als freiberuflicher Softwareentwickler im Bereich der Telekommunikation tätig, brachte er beste Voraussetzungen für eine Mitarbeit bei der TALLENCE AG mit und stieg in der Frankfurter Niederlassung als Senior Consultant ein. Darmstadt wurde zum Lebensmittelpunkt der nunmehr fünfköpfigen Familie. Eigentlich alles Bestens – und dennoch: „Der Wunsch, in die Heimat zurückzukehren, näher bei den Großeltern zu sein, wurde immer stärker – schließlich stammt auch meine Frau von hier.“ Als Terence Böhme seinem Chef Frank Moll davon berichtete, fiel die Reaktion ungewöhnlich aus: „Du kannst gern zurück nach Görlitz gehen, aber du bleibst dort nicht allein.“

Und so wurde in echter Querdenkermanier die Idee geboren, nach Hamburg (dem Hauptsitz), Frankfurt und Karlsruhe eine Niederlassung im Osten Deutschlands zu gründen. Digitalisierung sei dank, ist es heutzutage möglich, von überall in deutschlandweiten Projektteams zusammen zu arbeiten – Remote arbeiten ist dabei das große Schlagwort.

Gesucht werden vor allem Entwickler

Das Haus Neißstraße 27 bietet beste Bedingungen für die angestrebte Größenordnung von bis zu zwölf Mitarbeitern. Terence Böhme setzt dabei stark auf die Nähe zur Hochschule. „Der Standort Görlitz soll sich innerhalb des Unternehmens auf die Softwareentwicklung spezialisieren. Deshalb suchen wir hier vor allem Entwickler.“

Die TALLENCE AG bietet Absolventen, aber auch Studenten vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit und auch zur wissenschaftlichen Betätigung. So wie Johanna, die Terence Böhme am Standort Frankfurt bei ihrer Bachelorarbeit betreut: „Neue Erfahrungen sammeln, verstehen, wie der Beruf des Informatikers in der alltäglichen Praxis aussieht, neue Menschen treffen, mein gelerntes Wissen anwenden, Verantwortung übernehmen, mehr Geld zur Verfügung haben: Es gab mehrere Gründe, die mich dazu bewegt haben, neben dem Studium eine Anstellung als Werkstudentin anzustreben“, berichtet sie.

Die TALLENCE AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Digitale Transformation umfassend zu begleiten – ob für Mittelständler, öffentliche Einrichtungen oder Konzerne. Big Data, Digital Payment, E-Learning, künstliche Intelligenz – das sind nur einige der Themenfelder. Die Klienten kommen aus so vielfältigen Branchen wie der Telekommunikations- und Informationsbranche, den Bereichen Medien, Handel, Energie und Tourismus.

Ein Projekt beginnt in der Regel mit einem Workshop, in dem die Berater gemeinsam mit dem Kunden die Problemstellung und das Projektziel vereinbaren. „Dabei denken wir vom Ende her, das heißt, das gewünschte Endergebnis aus Kundensicht bildet den Beginn unserer Überlegungen. Statt lange Dokumente zu schreiben, packen wir von Anfang an direkt an und erarbeiten nach den Methoden „Design Thinking“ und „Agilität“ neue Lösungen. Bei der Entwicklung liefert und präsentiert das

Team dann in kurzen Abständen lauffähige Software. So kennt der Kunde stets den aktuellen Stand seines Projektes. Die Software kann direkt von den Leuten ausprobiert werden, die sie später anwenden sollen“, beschreibt Terence Böhme die Arbeitsweise.

Doch auch im inneren Verhältnis der zirka 100 Mitarbeiter geht die TALLENCE AG innovative Wege: „Wir leben eine Unternehmenskultur, die von Vertrauen, Transparenz, Kollegialität und der Übernahme von Verantwortung geprägt ist. Diese besondere Kultur wird immer wieder in Standort-übergreifenden Teamevents gefestigt.“ Berufseinsteigern wie auch erfahrenen Mitarbeitern und sogar Studenten stehen vielfältige Möglichkeiten zur fachlichen wie auch persönlichen Entwicklung zur Verfügung. So kann man Mitglied in den sogenannten Fokusgruppen werden, die sich intensiv mit Themen wie Machine Learning, Prozessdesign oder Agilen Arbeiten befassen. Ein branchenübliches Gehalt ohne Unterschied zwischen Ost und West ist bei TALLENCE genauso selbstverständlich wie der Kickertisch im Büro und das Freitagfrühstück unter Kollegen. Attraktive Zusatzleistungen, wie ein Firmenbike, runden das Bild ab. Der Schlüssel zum Erfolg liegt heute mehr denn je in den Mitarbeitern und ihrer Bereitschaft, zu lernen und Wissen im Team zu teilen. Bei der TALLENCE AG hat man das verstanden.

KONTAKT

TALLENCE AG
Neißstraße 27 | 02826 Görlitz
E-Mail: goerlitz@tallence.com
<https://www.tallence.com>
<https://www.facebook.com/Tallence/>
<https://www.linkedin.com/company/tallence-ag/>
<https://twitter.com/tallence>

TALLENCE